



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

31 (20.1.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-101080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-101080)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Grüßte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Erlaubt man sich, die Post durch die Post des. incl. Postausgabe, Nr. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Vierstellige Inserate . . . 25
Die Ref. . . . 60

Nr. 51.

Dienstag, 20. Januar 1905.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
feinerlei Gewähr geleistet.

Deutscher Reichstag.

(241. Sitzung.)

Berlin, 19. Januar.

Zhielmann über den Etat. — Der Centrumsredner
Schäbler und das Kaisertelegramm an den Prinzregenten.
— Reichskanzler Graf Bülow über seine Verantwortlichkeit.

Nachdem der Reichstag die verschiedenen Resolutionen wie auch die Interpellation über „Malzgerste“ erledigt, legte heute die erste Lesung des Etats ein. Zunächst ergriff Schatzsekretär Zhielmann das Wort, um der wenig dankbaren Aufgabe, ein Bild über die Reichsfinanzlage zu geben, gerecht zu werden. Herr Zhielmann fiel dann auch gleich mit der Thür ins Haus und gedachte der neuen Anleihe von 95 Millionen, welche die Regierung zur Herstellung des Gleichgewichts im neuen Etat erfordert. Mehr und mehr wird man sich jetzt auch in Regierungskreisen darüber einig, daß eine Reichsfinanzreform unerlässlich ist. Dem gab auch Zhielmann Ausdruck, jedoch mit dem Bemerkens, daß diese Reform zur Zeit noch unüberwindlich sei, da man die Konsequenzen des Zolltarifs auf die Einnahmen des Staates zur Zeit noch nicht überblicken könne. Venezuela wurde vom Herrn Schatzsekretär kurz gestreift, selbstverständlich würde der Konflikt mit diesem Lande auch Mehrbedürfnisse der Ausgabenverwaltung veranlassen, die Höhe derselben ließe sich zur Zeit aber noch nicht überschlagen. Hierauf wurde der Etat für 1903, der ja bereits allgemein bekannt ist, einer Erörterung unterzogen, worauf der bayerische Centrumsredner Dr. Schäbler einige Worte zum Etat im Allgemeinen sprach, wobei er besonders die Etats-Neberforderungen, zumal in der Telegraphenverwaltung, tabelte. Die Zuschlagsanleihe werde man diesmal wohl bewilligen müssen, allein die Pumpwirtschaft müsse einmal aufgehört. Die erwartete Kritik des Swinemünder Kaiser-telegrammes an den Prinzregenten blieb natürlich nicht aus. Die Spitze des Telegramms habe sich nicht gegen den Prinzregenten, sondern gegen das bayerische Ministerium gerichtet. Der Landtag sei zur Ablehnung jener Forderungen für die Kunst durchaus berechtigt gewesen, im Namen des Landtags müsse er gegen das Telegramm protestieren. Freilich, so erklärte Dr. Schäbler weiter, bestesse absolut keine Reichsverdröpfung im Lande und die Bayern seien ihrem Kaiser von Herzen zugethan. Bülow entgegnete dem Protest des bayerischen Centrumsführers, indem er erklärte, er sei für das Telegramm, das eine reine Privatäußerung des Kaisers darstelle, zwar nicht verantwortlich, übernehme aber die Verantwortung der politischen Konsequenzen, die aus dem Telegramm entstehen könnten. Daß der Depeschwechsel als rein persönliche Kundgebung aufzufassen sei, wäre aus der fehlenden Gegenzeichnung der beiden Telegramme ersichtlich. Die Antwort des Prinzregenten sei ausdrücklich unterzeichnet gewesen: Prinz von Bayern, nicht Prinzregent. Schließlich nahm der konservative Redner Graf Stolberg noch das Wort, um zum Etat zu reden und besonders die Etatsüberschreitungen zu tabeln.

Schloß Eichgrund.

Scriminal-Roman von Hans v. Wiese.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Und als er nach seligen Wochen von ihrchied und ein letztes Mal mit ihr im Stab über den See glitt und endlich schweren Herzens dem Meer zuströmen mußte, da, am Abend vor der Abreise war es, daß er ihre Hand, die er ergriffen, um sie ritterlich aus dem schäumenden Boot aufs Meer zu geleiten, daß er diese kleine Hand in der seinen bestielt und lange und tief der Geliebten in die Augen blinnte, als wollte er ihr ins Herz schauen. Es rührten sich ihrer Weiber Wangen in süßhänger Erregung, und nichts hatte er zu sagen gewohnt, nichts als: Dina, liebe Dina! Kein Wort war von ihren Lippen gekommen, aber sie hatte seine Hand fester ergriffen und in ihren Augen war ein Strahl heißer, stummer Liebe aufgeflammt . . . und so waren sie zusammen der Villa zugewandert, Hand in Hand, wie Bruder und Schwester, aber Beide fühlten es, daß sich ihre jungen Herzen hier für ewig verbanden. —
Der Träumler richtete sich jetzt empor, mit raschem, jähem Aufstehen mit diesen Bildern! Das Leben ist hart und nüchtern, nicht poetisch . . . Er hat das Mädchen nicht mehr gesprochen, nie mehr.
Den Bruder doktor er als Freund. Die Wege, die dieser reiche und leichtfertige Kommilitone einschlug, waren nicht seine Wege. Nur ein einziger Mal wagte er einen Brief an sie zu schreiben. Am dritten Tage schon erhielt er ihn zurück mit einer Notiz vom Vater, daß er eine Korrespondenz mit seiner Tochter, zumal hinter seinem Rücken, nicht dulden könne. Uebrigens werde sich seine Tochter in nächster Zeit mit einem angehenden Geschäftsmann verloben.
Das war das Ende seiner ersten und einzigen Liebe.
Es entsprach seinem energischen Charakter nicht, darob zu klagen und in elegischen Betrachtungen seiner Enttäuschung Raum im Herzen

Berathung des Reichshaushaletats.

Staatssekretär Fehr. v. Zhielmann

führt aus: Der vorliegende Etat macht eine Anleihe von 120 Mill. Mark notwendig. Das Jahr 1901 hat daran großen Antheil. Das System der Ueberweisungen auf die folgenden Jahre läßt also den Etat für 1903 noch schlechter erscheinen, als er schon ist. Das macht ein genaueres Eingehen auf den Etat pro 1901/02 notwendig. Redner gibt einen Überblick auf diese Jahre und hebt hervor, daß der Reichstag 1901 bei verschiedenen Ausgaben 9 Millionen Mark abgesetzt und sie zur Schuldentilgung verwendet habe und nicht zur Ueberweisung an die Einzelstaaten. Nichts beweise mehr die Nothwendigkeit einer Reichsfinanzreform, aber wir sind leider noch nicht so weit, daß wir zur Reichsfinanzreform übergehen könnten. Erst nach Inkrafttreten des Zolltarifs werden wir den nöthigen Ueberblick über die Einnahmen des Reiches haben; also mindestens noch bis 1904 müssen wir uns mit dem gegenwärtigen ungünstigen Zustand behelfen. Das laufende Jahr schließt voraussichtlich mit einem recht großen Fehlbetrag ab; in den Einnahmen sind Ausfälle, die Ausgaben sind gestiegen. Die Ueberschüsse werden betragen bei der Zucksteuer 15 1/2 Millionen Mark, bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung 1/2 Millionen, bei der Eisenbahn 3 Millionen; bei der Brennstoffe ergibt sich voraussichtlich ein Ueberschuss von 3 1/2 Millionen, wodurch der Ausfall des Vorjahres gedeckt wird. Im Ganzen bleibt ein Ueberschuss von 17 1/2 Mill. Mark, hierzu kommt noch der Ausfall bei der Reichsbank. Das Reichsbank wird einen Mehrbedarf von 6 1/2 Millionen beanspruchen (Hörs! Hörs! bei den Sozialdemokraten), dazu kommt ein Mehrbedarf bei der Reichshausverwaltung. Wir müssen unter anderen an die Versicherungsanstalten 180 Millionen Mark Vorschüsse leisten, die durch Schapanweisungen zu decken sind. Der Mehrbedarf an Schapanweisungen wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt. Die Marineverwaltung wird Ueberschreitungen nicht aufweisen. Bekanntlich verbürgte die Regierung gegenüber der unheimlichen Haltung — um kein härteres Wort zu gebrauchen —, welche Venezuela den begründeten deutschen Ansprüchen entgegensetzt, die Modade über die wichtigsten Häfen. Die Frage ist nicht, ob sie nicht gelassen, ob es nöthig sei, die Kosten dieser Modade durch einen Nachtrag-Etat nachzufordern. Man hat davon ab, weil die meisten verwendeten Stoffe sich in der Nähe der dortigen Gewässer befinden. Wie lange die Modade dauern wird, ob bei längerer Dauer ein Nachtrag-Etat nöthig wird, ist noch nicht zu übersehen. — Das laufende Jahr wird mit einem Fehlbetrag von 29 1/2 Mill. Mark abschließen, wozu noch ein Fehlbetrag aus den Einnahmen der Reichsbank kommt, so daß voraussichtlich das Defizit auf 30 Millionen anzunehmen ist. Das Haus lehnte seinerzeit die voraussichtlichen Einnahmen aus Hölzen herab, das hat sich als unrichtig erwiesen, die Summe wird voraussichtlich noch um drei Mill. überschritten werden. Ich muß warnen, solche geringe Schritte zum 1903 zu wiederholen. Auch im neuen Etat ist mit Verminderung der Einnahmen und Vermehrung der Ausgaben zu rechnen. Die Reichsfinanzverwaltung hat bei der Aufstellung des Etats möglichst vorsichtig verfahren und der Bundesrath hat nach an manchen Anlässen geirrt. Trotzdem sind an Konzularbeiträgen von den Einzelstaaten 24 Millionen aufzubringen. Damit leisten die verbündeten Regierungen das Neueste, was sie zu leisten im Stande sind. Eine große Anzahl von kleineren Bundesstaaten kann diese Zuschüsse an das Reich aus eigenen Mitteln nicht aufbringen, namentlich die nicht die Eisenbahnen besitzen; sie sind gezwungen, die Konzularbeiträge durch eine Anleihe zu decken, da die Anziehung der direkten Steuern schmerzhaft nicht mehr möglich ist. Dies ist ein durchaus unglücklicher Zustand. Der Schatzsekretär schließt mit einem Hinweis auf die Höhe der Neberausgaben und die Deckung des Ausfalles, wofür im Ganzen 220 Millionen durch Anleihe aufzubringen sind.

zu geben. Mit heißem, brennendem Ehrgeiz hrebte er jetzt dem Abschlusse seiner Studien zu. In kurzer Zeit hatte er sein erstes Ziel erreicht, bald ging es weiter, von Etappe zu Etappe, in ungläublich schnellem Zeitraume hatte er sich zu dem gemacht, was er jetzt war, trotz seiner Jugend: einer der ersten Rechtsanwälte dieser Stadt und in glänzenden Verhältnissen.

So leicht, wie er es gehofft hatte, verschmerzte er seine einzige und liebe Liebe aber doch nicht. Nur der Ehrgeiz war es, der ihm endlich das Bild seiner Jugendliebe aus dem Herzen verdrängte und doch — er gestand es sich mit innerem Widerstreben — nie völlig verdrängte. Er blieb ein einsamer, verbitterter Mann.

Und jetzt erhebt sich alles Todtgelaubte wieder zu heiligem Leben in seiner Brust!

Sie, sie war es ja, deren Name jetzt durch alle Zeitungen ging. So also endete ihr Eheglück! Ihr Glück! —

In der Seite dieses Mannes konnte sie niemals glücklich werden. Hatte er nicht selbst als Anwalt Gelegenheit genug gehabt, in das bezugslose Geschäftsgebahren dieses Herrn von Schloß Eichgrund blinde zu thun? Aus Rücksicht auf sie, die einst Geliebte, hatte er es aber nie über sich zu gewinnen vermocht, vor Gericht als Gegner dieses Mannes aufzutreten.

Wieder greift er zur Zeitung.
— Ein tiefblaues Antlitz zeigt sich . . . mit thronenlosem Blick . . . so lautet es in der Zeitung, und Tansende lesen es, aber wohl Keiner ahnt, was in diesem Frauenherzen vorzugehen mag. Und er denkt und er malt sich aus, was für entsetzliche Stunden sie in den letzten Tagen durchlebt, dazu ihr Bruder, der einzige, der ihr eine Etappe hätte sein können, als mathematischer Räuber heftigst verurteilt . . . Es es seine Pflicht war, ihr seinen Verstand anzubieten? Er hat Freunde und Wohlthäter genossen im Hause ihrer Eltern, sie war allein, niedergebückt von den Ereignissen der letzten Zeit . . .

Kein, unmöglich konnte er es thun!
Aber die Leidensgehalt weicht nicht aus seiner Vorstellung, die traurigen Augen suchen ihn, nicht den einst Geliebten, sie suchen

Schäbler (Str.)
führt aus, die Signatur der Finanzen sei Defizit. Ueberschreitungen, Neberausgaben, Sachschäden sei es, daß derselbe Staatssekretär diesen Etat vorlegen müsse, der vor einigen Jahren noch im Gelde zu schwimmen glaubte. Die Ursachen des Defizits seien hauptsächlich willkürliche Etatsüberschreitungen, besonders ungenirt sei die Post- und Telegraphen-Verwaltung gewesen. Im auswärtigen Dienst werde zumal auf Staatslösen telegraphirt. Der Geschäftsträger in Peking hätte doch nicht seinen Dank für die Ordensauszeichnungen in einem Telegramm ausdrücken sollen, das 500 A gelostet hat. Auch die Reichsmarineverwaltung schöpfe zu sehr aus dem Kolben, und auch beim Militärretat könnte gespart werden. Die Kaisermandate befristungsweise seien nur noch Schaustellungen mit im Kriege ganz unmöglichen Vorfürungen. Die Budgetkommission werde sich bemühen müssen, noch tüchtig Abstriche am Etat vorzunehmen. Sie müssen den Anleihebetrag soweit als möglich herunterdrücken. Sie erwarten bestimmt, daß die Regierung uns durch den Abbruch günstiger Verträge die nöthigen Einnahmen verschaffe, ferner daß die Interessen der Landwirtschaft hierbei ausreichend gewahrt werden. Bezüglich Venezuelas gestatte er sich die Anträge, ob und wie weit der Reichskanzler über den Stand der Angelegenheit Auskunft geben kann. Herr bezüglichen Dreihunderdeneuerung, aber es will uns bedünken, daß wir hauptsächlich auf uns selbst angewiesen sind. Den Kriegsminister bitte ich um Auskunft über die unläuglich in Zeitungen erwähnte abfällige That. Meine Freunde und ich stehen auf dem Boden der Reichsverfassung, frei von Reichsverdröpfung. Wir können gleichwohl nicht verhehlen, daß manche Verkommnisse die Freude am Reich dämpfen. Die Swinemünder Kaiserdepeschen (Abat bei den Sozialdemokraten) haben nicht bloß bei unseren Parteifreunden, sondern in weiten Volkstheilen, namentlich in Bayern Aufsehen erregt. Redner liest die Kaiserdepesche und die Entgegnung des Prinzregenten vor und schildert die Vorgänge im bayerischen Landtage, sowie die Ansichten der Mitglieder bei Streichung der 100 000 A. Wenn die Swinemünder Depesche der Angelegenheit eine antinationalistische Spitze gibt, läßt uns das ruhig. Wir handeln nach Pflicht und Gewissen. Die Veröffentlichung der Depeschen sei zu verurtheilen, zumal feststeht, daß sie nicht von München aus erfolgte. Wir erheben Protest gegen die Depesche, weil sie mit dem föderativen Charakter des Reiches unvereinbar ist. Die Souveränität ruht nicht beim Kaiser, sondern bei der Gesamtheit der Bundesregierungen. Ich richte die Frage an den Herrn Reichskanzler, ob er jene Informationen gab und die Veröffentlichung der Depeschen veranlaßt. Die unmittelbare Nähe der Reichswahlen läßt uns auf zwei Forderungen zurückkommen, erstens bessere Wahrung des Wahlgeheimnisses, zweitens Gewährung von Anwesenheitsgeltern an die Reichstagsabgeordneten.

Reichskanzler Graf Bülow

erklärt: Nach der Verfassung bin ich verantwortlich für diejenigen kaiserlichen Entschlüsse, die der Gegenzeichnung des Reichskanzlers bedürfen, bezogen nicht für persönliche Kundgebungen, auch wenn solche programmatifcher Natur sind. Jenen dieser Grenze beginnt das weite Feld der Imponderablen, der Tradition, des Tactes, der Gewissenhaftigkeit und der moralischen Verantwortlichkeit. Auch der Kaiser darf wie jeder Staatsbürger seine Meinung frei äußern. Ich werde es niemals ablehnen, für die Rückwirkung und Einwirkung, die solche persönliche Kundgebungen auf die Politik haben können, mich verantwortlich zu halten. Es handelt sich um einen Meinungs-austausch zwischen zwei Bundesfürsten. Darum war ich

einen treuen Menschen, einen Freund, starken Armes und hellen Kopfes.

Dasig erhebt er sich, mit raschen Schritten geht er auf und nieder, erregt kreucht seine Hand über Stirn und Haare — fort mit diesen Gedanken!

Mit energischem Schritt nähert er sich der Thür, die zu den Bureau führt, und öffnet sie. Der Bureau-Vorsteher hebt verwundert seinen Kopf und schickt die Brille höher auf die Nase.

„Sind Sie fertig?“ Wartet er die Stimme seines Chefs.

„Nein, Herr Doktor, aber hier ist die Cession von Emil Heinrich Schmidt, vielleicht unterschreiben Sie?“

Der Anwalt unterschreibt, er ist froh, wenigstens Etwas zu thun zu haben.

Dann geht er ein Aktenbündel aus dem Repostitorium und des giebt sich mit demselben zurück in sein Zimmer. Arbeit, Arbeit, das hat ihm immer geduldet, sie wies ihm auch jetzt alle sentimental und abentheuerlichen Gedanken vertreiben helfen.

Redner er an den Scherzkeißel geht, tritt er noch einmal an das Fenster. Er schiebt den schweren Vorhang zur Seite. Reife rinnen draußen an den hohen Spiegelsteinen die Regentropfen herab, das Licht der Straßenlaternen ist von einem trüben Dunstkreis umgeben, das Pflaster glänzt feucht und schlüpfrig.

Eine schwermüthige Stimmung da draußen, die kann ihm nicht helfen.

Ein Wagen rullt schnell über den Platz auf sein Haus zu. Auf dem nassen Lederverdeck des eleganten Koupes gleicht der Schein der Laternen.

Vor der Thür seines Hauses hält der Wagen, mit kurzem Aufstehen es gewandte Kutscher mit gut eingefahrenen Pferden nur zu Stande bringen. Es heißt Jemand aus. Im Hochparterre wohnt ein Arzt, dem scheint der Besuch zu gelten. Indessen ist unten ein Kutscher in Livree vom Tod getriert und breitet Veden über die werthvollen Thiere. Dann schlägt er den Mantelfragen hoch heraus und klinkt wieder hinauf auf seinen Sitz. Es gilt also jedenfalls ein längeres Warten.

nicht in der Lage, die betreffende Information zu geben und darum vor auch das Telegramm nicht gegengezeichnet. Das Wolffsche Telegr.-Bureau ist keine staatliche Einrichtung. Die Welsung zur Veröffentlichung war nicht gegengezeichnet und kein Regierungsvermerk. Das offizielle Organ ist der „Reichsanzeiger“. Der Prinzregent hat das Telegramm des Kaisers nicht mitgelesen. Der ausgezeichnete Herr mußte sehr wohl, daß der Kaiser nur seiner persönlichen Mißstimmung Ausdruck geben wollte. Ich muß meinem tiefen Bedauern Ausdruck geben über die Art und Weise, wie der Abg. Schäbler die Vorgänge hier behandelt hat. Ich hoffe, die Vorgänge werden von anderer Seite so objektiv aufgefaßt, wie vom Prinzregenten selbst.

Graf Stolberg-Berningerode (konf.)

träuscht, daß der Budgetkommission möglichst wenig Positionen überwiesen werden, damit der Etat möglichst schnell erledigt werden kann. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6 Uhr.

Fortführung der Sozialreform.

N.L.C. Es ist in gleicher Weise der begriffliche Wunsch der verbündeten Regierungen wie der Mehrheit der Parteien im Reichstage, die laufende Session nicht mehr mit Aufgaben zu belasten, die besonders schwierig sind, und bei denen es nichts oder wenig verschlägt, ob sie ein wenig früher oder später erledigt werden. Damit steht es nicht im Widerspruch, wenn wir es als sicher und auch als erwünscht von jedem Parteistandpunkte bezeichnen möchten, daß hinsichtlich der Fortführung der Sozialreform in dem letzten Arbeitsabschnitt der laufenden Tagung noch ein erheblicher Schritt vorwärts getan werden wird. Der Kinderzuschlag-Gesetzentwurf ist in der Reichstagskommission in zwei Lesungen gründlich durchberathen worden. Die allenfalls noch strittigen Fragen werden im Plenum ungeschwer der Lösung entgegengeführt werden, welche eine verhältnismäßig leichte und rasche Verabschiedung dieses wichtigen Stüdes der sozialen Reform-Gesetzgebung gestattet.

Wenn sich der Reform-Eifer des Reichsamt des Innern seit längerer Zeit auch einem Gebiete zugewandt hat, das in sozialpolitischer Beziehung sehr wichtig ist und auf dem sich die Interessen der kaufmännischen Angestellten mit denen ihrer Arbeitgeber mitunter nicht wenig hart stoßen, so ist das in erster Linie dem Vorhaben der nationalliberalen Reichstagsfraktion, dem Abg. Baffermann, zu danken. Dieser hat mit der Unermüdblichkeit, die sein parlamentarisches Wirken von jeher auszeichnet, seit Jahr und Tag keine Gelegenheit vorbegehen lassen, um immer wieder darauf zu dringen, daß eine Regelung der Beziehungen der kaufmännischen Angestellten und ihrer Arbeitgeber durch Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte erleichtert werde. Es ist eine alte Erfahrung, daß gerade bei Fragen, deren Lösung vom Standpunkt des praktischen Lebens aus sich leicht anseht, erst recht dann verhältnismäßig große Schwierigkeiten sich herausstellen, wenn verschiedene Ressorts in Mitleidenschaft gezogen werden. Es ist überflüssig, hierbei länger zu verweilen, seitdem feststeht, daß es gelungen ist, einen Gesetzentwurf wegen kaufmännischer Arbeitsgerichte fertig zu stellen. Derselbe liegt zur Zeit dem Bundesrat vor und wird von demselben bald zur Erledigung gebracht werden. Seiner Verlesung im Reichstage ist bald entgegenzusehen.

Ganz das nämliche aber ist der Fall noch mit einem anderen sozialpolitischen Reform-Gesetzentwurf, dessen Nothwendigkeit ebenso oft hervorgehoben wie zugegeben worden ist. Es handelt sich um die Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes. Eine Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz liegt, wie wir mittheilen können, dem Bundesrat vor. Das Hauptstück in ihr ist das Zugeständniß der 20 Wochen. Wir haben bereits früher berichtet können, eine Einigung der verbündeten Regierungen über diesen Kardinalpunkt sei als erreicht zu betrachten. Der Reichstag hat alle Ursache, diesen Gesetzentwurf rasch unter Dach zu bringen.

Deutsches Reich.

(Berlin, 19. Jan. (Die Mittelmeer-Reise des Kronprinzen.) Die „Nationalzeitung“ erklärt es für sehr überflüssig und überflüssig, um das Projekt der Mittelmeerreise des Kronprinzen und des Prinzen Gisel Friedrich politische Folgerungen und Erörterungen zu knüpfen. Die Reise werde durchaus keine politische Bedeutung haben, sie soll vielmehr lediglich den Abschluß der Bonner Studentenzelt des Kronprinzen darstellen. Die beiden Prinzen würden deshalb nicht wie bei dem augenblicklichen Besuch des Kronprinzen in Petersburg mit einem großen diplomatischen und militärischen Gefolge reisen, sondern außer von ihren gewohnten militärischen Begleitern nur von Professor Glemen-Bonn begleitet sein, der den Kronprinzen schon bei früheren Reisen geführt habe.

(Im preussischen Abgeordnetenhaus) wohnte Prinz Heinrich längere Zeit in der Hofloge den Verhandlungen bei. Der Centrumsabgeordnete Frick leitete dieselbe ein und erklärte, daß seine Partei gegen die Staatsposition sei, welche die Errichtung eines Residenzschlosses in Posen verlangt. Dagegen müsse das Centrum die übrigen Staatspositionen ablehnen, die eine Förderung der von der Regierung eingeschlagenen Polenpolitik bezwecken. Ministerpräsident Graf Bülow vertheidigte alsdann die Ostmarken-Politik.

Da merkt sich der stille Beobachter am Fenster überaus am. Das war das distrierte zweimalige Anschlagen der Leitung, mittelst dessen sein Bureauvorsteher anfragen pflegte, ob sein Chef zu sprechen sei.

So spät noch ein Besuch? Das konnte nur der Inasse des unten wartenden Wagens sein. Es kam übrigens nicht selten vor, daß sich seine Klienten im Schutze der Dunkelheit bei ihm einfanden. Vermuthlich eine delikate Angelegenheit!

Wie er sich aber zum Schreibtisch begab, um dort durch einen Prud auf den Vorgesetzten den Auftragsgeber zu bescheiden, daß er zum Empfangen bereit sei, hemalte er plötzlich seinen Schritt. Mit einer Bestimmtheit, die seinen Herzschlag beschleunigte, ist ihm in diesem Augenblick klar geworden: Sie ist es, die da an seine Thür klopf. Sie, die er soeben in seinen Gedanken aufgesucht, sie selbst!

Einen Augenblick braucht er, um sich zu sammeln, einen einzigen, dann zeigt sein Gesicht wieder den ernststen Ausdruck, der es immer beherrscht, und die hellen Augen blicken in gedankter Ruhe.

Er hat das Zustimmungsgedächtnis gegeben, und bald darauf öffnet sich die Thür.

Eine schwarzgekleidete Dame tritt ein und bleibt sogleich an der Thür stehen, die sie selbstständig sofort wieder hinter ihr schließt.

(Fortsetzung folgt.)

der Regierung und kündigte weitere Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums an. Seine Ausführungen deckten sich im Wesentlichen mit den früheren Reden Bülow's über dieses Thema. In der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Urmurg-Stirum (konf.), Röhl (natl.), Wiemer (freif. Volksp.), Freiherr von Jellisch (freifonk.) und Ehlers (freif. Ver.), worauf das Haus die Weiterberatung auf morgen Vormittag vertagt.

(Deutsche Städteausstellung.) Für die gewerbliche Ausstellung der Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß die großen Internimhallen, die zur Unterbringung dieser Abtheilungen bestimmt sind, bis auf wenige Quadratmeter voll besetzt sind. Nur im Park können noch Plätze zu Ausstellungszwecken vergeben werden. Der Ausschuss dieser Abtheilung unter Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Stadtraths a. D. Karl Weigandt-Dresden, hat in vielen Sitzungen die Anmeldungen sorgfältig geprüft und nur diejenigen Ausstellungsgegenstände zugelassen, welche dem Charakter des Unternehmens angepaßt sind. Die deutsche Industrie ist daher in ganz hervorragender Weise vertreten, und man darf erwarten, daß der gewerbliche Theil der Ausstellung ein glänzendes Bild gewerblicher Thätigkeit darbietet und sich der Ausstellung der deutschen Städte würdig anreicht. Besonders Interesse wird die Sonderausstellung für Rauch- und ruhrerhaltende Feuerungsanlagen hervorrufen. Sie wird ebenfalls reichlich besucht und dürfte sicher dazu beitragen, die Lösung der Rauch- und Rußfrage in den großen Städten zu erleichtern.

Ausland.

* Großbritannien. (Eine Geschichte des Südafrikanischen Krieges.) Die englische Regierung beabsichtigt, demnächst eine amtliche Geschichte des südafrikanischen Krieges zu veröffentlichen. Das Kriegsmiit rüchete zu diesem Zweck an alle an den Kämpfen theilhaftig gewesenen Offiziere die Aufforderung, ihre Erinnerungen niederzuschreiben und der Regierung zu übermitteln. Mit der Veröffentlichung des Werkes ist der Oberst Handerson beauftragt worden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 20. Januar 1902

16. Jahresbericht des Mannheimer Wöchnerinnen-Asyls über das Jahr 1902.

Dem eben erschienenen, von dem dirigirenden Arzte Herrn Medizinalrath Dr. Hermann verfaßten Bericht über das 16. Jahr des Bestehens der unter dem Protektorat unserer Großherzogin stehenden Entbindungsanstalt entnehmen wir Folgendes:

Der Bericht schildert zum letzten Male die Vorgänge in dem jetzigen Anstaltsgebäude, da im Laufe des Monats Februar d. J. der Umzug in die neuverbaute große Anstalt vor sich gehen wird.

Die Zahl der aufgenommenen Frauen hat wieder bedeutend zugenommen. In diesem Jahre kamen 929 Frauen in der Anstalt nieder. Seit Bestehen der Anstalt fanden 5317 Geburten in derselben statt und wurden 5393 Kinder — 76 mal Zwillinge — geboren.

Unter den Geburten war auch dieses Jahr wieder eine sehr große Anzahl regelweiger und schwieriger, da Fälle, die ein größeres operatives Eingreifen verlangen, der Anstalt aus der Stadt und den Kreiskassen des ganzen Kreises zugeführt werden und die Anstalt auch die gewöhnlichste Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses in sich aufgenommen hat. Größere Operationen waren deshalb 118 nöthig.

Im Berichtsjahre haben die Schwöherinnen der Anstalt in 145 Familien und 3044 Pflegenagen Wochenbettspflege ausübt, die Anstalt hatte dadurch eine Einnahme von 6941 Mark. Eine große Anzahl verlarnter Pflegen konnte in diesem Jahre nicht übernommen werden, da das Schwöherinnenpersonal für den so sehr gewachsenen Dienst in der Anstalt viel mehr in Anspruch genommen war. Die Zahl der Schwöherinnen soll nach dem Umzug in die neue Anstalt bedeutend vermehrt werden, um den Ansprüchen des Publikums nach Privatwochenbettspflege vollständig genügen zu können. Mit Recht verlangt das Publikum mehr und mehr Schwöherinnen, die ausschließlich der Wochenbettspflege obliegen, die nicht mit der Pflege sonstiger Kranken beschäftigt sind und die nach jedermaliger Pflege zu ihrer fortwährenden Weiterbildung in eine ausschließliche Frauenklinik als ihrem Mutterhause zurückkehren.

Der bedeutenden Zunahme der Aufnahme verlangenden Frauen genügen die Räume in dem jetzigen Anstaltsgebäude nicht, es trat eine insofern Ueberfüllung ein; durch das dankenswerthe Emigrationskomitee des Stadtraths, der mit maßgeblich eingeholter Genehmigung des Stadtkommissionarskollegiums die zu Krankenhauszwecken neu und vollständig eingerichteten und vorerst noch nicht benutzten Baurezeptionsräume in der ehemaligen Dragonerkaserne M 4 launnt allem Inventar zur Verfügung stellte, wurde pedologische Nothilfe geschaffen. Dadurch fanden 20 Betten in 3 großen, geräumigen, behaglichen und geruchlosprechenden Sälen zur Verfügung. Da die neuen Räume nur eine Minute vom Wöchnerinnenasyl entfernt sind, konnte der Betrieb mit dem Sectional besessen und auch die Verpflegung von der Anstalt aus bewerkstelligt werden. Ein Zimmer wurde als Speisezimmer, die 2 anderen als Wohnküche eingerichtet und benutzt. Vom 17. Februar, an welchem Termin die Räume übergeben wurden, bis zum Jahresabschluss kamen 174 Geburten dort vor.

Der Neubau des Wöchnerinnenasyls, der am 20. November 1901 begonnen worden war, ist im Berichtsjahre soweit gefördert worden, daß er Anfangs Februar vollendet übergeben und im Laufe des Februar auch in seiner inneren Einrichtung fertiggestellt worden wird, so daß noch im Laufe des Februar mit der Verlegung begonnen werden und daß Anfang März eine offizielle Einweihung vor sich gehen kann.

Die Anstalt ist mit allen Erfahrungen und Erregenschaften einer modernen Frauenklinik erbaut und eingerichtet; alle Forderungen der neuzeitlichen Krankenpflege, der Hygiene, der geburtshilflichen und gynäkologischen Technik sind in ihr verwirklicht. Sie ist mit 110 Betten eingerichtet, hat Centralheizung, Warmwasserleitung, elektrische Beleuchtung, elektrischen Rufapparat für Verordnungen und Welt, alle sonstigen wirtschaftlichen Aufsätze, einen großen und Oberlicht und allem Abstrahlungsfaktor eingerichteten Operationsaal, die nöthigen Entbindungszelle etc. etc. In ausführender Weise wird Bau und Einrichtung der neuen Anstalt eine Heiligkeit schildern und veranschaulichen, die zur Einweihung herausgegeben wird.

Die Ermöglichung des Neubaus ist demnächst in erster Linie der hervorragenden Thätigkeit der städtischen Behörden zu verdanken, die den Grund und Boden im Erbbaurecht unentgeltlich hergab und die die Garantie für das Baukapital von M. 200 000 für Verzinsung und Amortisation der städtischen Sparkasse gegenüber übernahm. Die innere Einrichtung wird sich auf 50 000 M. belaufen. Diese Summe muß das Mal vollständig aus eigenem Vermögen bestreiten. Damit wird der gesammte, in 16 Jahren langsam angefallene Kapitalbestand der Anstalt aufgebracht.

Die Ausgaben der Anstalt sind bedeutende. In diesem Jahre sind nach München die größte Entbindungsanstalt Süddeutschlands. Dazu kamen noch in diesem Jahre die Ausgaben für Heil- und Baugelände des Neubaus, so daß ein Defizit von 1529 M. entstand. Die Ausgaben betragen 40 994 Mark. Dieselben wurden gedeckt durch die

Bezahlung für Wärmeräume mit 9941 Mark, durch die städtischen Pflanzengelder 7154 Mark, Beitrag der Stadtgemeinde 5000 Mark, Beitrag des Kreises 1600 Mark, Bezahlung des nächsten allg. Krankenkaufes 2805 Mark, durch einmalige wohlthätige Geschenke 4388 Mark und den Reingehalt der Silberlotterie 6080 Mark, Rinsen 2080 Mark. Die Aufnahme der Frauen selbst erfolgt demnach vollständig unentgeltlich.

Seitens des Herrn Kommerzienraths Reif wurde der Anstalt ein Freibett, d. h. die jährlichen Unterhaltungskosten für die Belegung eines solchen zugewiesen. Da früher schon eine solche Zuweisung erfolgt war, verfügt die Anstalt über zwei solcher Freibetten. Hoffentlich finden die schönen Vorbilder dieser zwei Freibetten Nachahmung und es wird dadurch vielleicht mancher armen Frau die Aufnahme ermöglicht, die vielleicht sonst aus Mangel an Mitteln nicht mehr aufgenommen werden könnte.

An der Hand der zur Eröffnung des Neubaus erscheinenden Heftchrift werden wir auf die Entwicklung und Weitergestaltung der ferneren und für die sozialen und gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt wichtigen Anstalt zurückkommen.

* Hofbericht. Der Großherzog konnte gestern den Vortrag des Geheimraths Freiherrn v. D. u. L. nicht entgegennehmen, da er mit Rücksicht auf den vorhandenen Kataract noch immer sehr schonungsbedürftig ist und das Sprechen vermeiden muß. Der Großherzog gedenkt heute Dienstag Abend in Karlsruhe wieder einzutreffen.

* Zum Gedächtnis des 18. Januar. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog erhielt im Laufe des gestrigen Tages viele Geschriften von Gemeinden und Vereinen, welche in nationaler Gesinnung und in alter Treue des Gedenktages der Kaiserproklamation zu Versailles gedachten.

* Die Einweihung der Widmarfsäule hat, so wird uns unterem Beiträgen aus Heidelberg gemeldet, heute Abend dem Heidelberger Publikum ein sehr hübsches Schauspiel geboten, abgesehen von der nationalen Bedeutung, die der Fester innezuwohnt. Die Säule steht auf dem westlichen Abhang des Heiligengebirges und zwar nach allen Seiten frei, da der Berg an jener Stelle einen Abhang bilden, wodurch ein kleines ebenes Plateau gebildet worden ist. Die Säule ist ein massiver, gedrungener Bau, der vorne den Reichsadler zeigt und oben eine Schale trägt, die zur Aufnahme des Brennstoffes bestimmt ist. Gegen 6 Uhr nun bewegte sich ein langer studentischer Fackelzug den Heiligengebirge entlang gegen die Säule hin. Sonst sieht man sich Fackelzüge entweder aus dem Fester von oben herab an, oder man läßt sie auf der Straße an sich vorbeiziehen. Hier nun bot sich das Schauspiel, daß eine lange Reihe leuchtender Punkte gleich einer schlängelnden Schlange sich hoch oberhalb der Zuschauer bewegte. Da der Weg im Allgemeinen bergan geht, aber sich gelegentlich auch ein wenig senkt, so bot der Zug das sehr hübsche Bild einer Wellenlinie. Er blieb auf dem Heiligengebirge stehen, während die Fackelzüge und die geladene Gäste zur Säule emporklimmen, wo unter Kanonendonner und Modorgeläute die feierliche Uebergabe der Säule an die Stadt vor sich ging. Die in der Schale befindlichen Brennstoffe — Kohle und Holz — wurden angezündet, was nun unten gesehen das Bild einer großen brennenden Kuppel hervorrief. Der Feuerschein breitet sich nach oben und nach den Seiten aus; die Säule selbst wurde nicht sichtbar. Jedenfalls hat man den Feuerschein sehr weit gesehen.

* Die Gewerbetände der Gewerbevereine Baden. Im Rathhaus zu Mannheim tagten am Sonntag die Vorsitzenden der Gewerbevereine der Gewerbevereine Baden unter dem Vorsitz des Verbandespräsidenten, des Herrn Hoflieferanten Riederbühl zur Vernehmung gewerblicher Angelegenheiten; so der Frage der Organisation des Gewerbetages, der Förderung der Vereinthätigkeit, des letzten Zusammenschlusses in den gewerblichen Vereinigungen u. s. f. Die Vertreter der Gewerbevereine waren aus allen Theilen des Landes erschienen.

* 8 Uhr-Ladenabschluss in Ludwigshafen. Aus Ludwigshafen, 19. Jan. wird uns geschrieben: Einen bahnbrechenden Schritt zum allgemeinen 8 Uhr-Ladenabschluss haben 11 hiesige Firmen der Eisenwarenbranche und Haushaltungsgüterbranche unternommen, indem dieselben vereinbart, von morgen ab ihre Läden von 8 Uhr Abends regelmäßig zu schließen. Es wird wohl nur kurzer Zeit bedürfen, und auch die übrigen Geschäfte, vielleicht mit Ausnahme der Restaurantbranche, werden einsehen, daß sie die Stunde von 8—9 Uhr Abends bisher nutzlos vergebend und ebendern für Beleuchtung bedeutende Kosten aufzubringen hatten.

* Zur ersten Programmnummer des Pfälzerwald-Vereins am vergangenen Sonntag hatten sich ca. 110 Personen, eine in Anbetracht der Jahreszeit gewiß stattliche Zahl, darunter auch einige Damen und als Vorkauf der Vorstand des Gröfensteiner Verschönerungsvereins Herr Fortkath Jutzler eingeladen. Zum Marschieren konnte man sich kein besseres Weiter wünschen. Der leichte Frost wurde wenig empfunden. Die liebe Sonne lachte den ganzen Tag vom Himmel herab und im Allgemeinen herrschte Windstille. Die Wege waren trocken und das Gehen nahezu schmerzfrei. Die Landschaft erinnerte wenig an den Winter. Um 1/2 8 Uhr begann die Wanderung am Waldhofs Kessel. An der Realschule und dem schönen Gehelbrennen vorbei wurde auf bequemem, gleichmäßig steigendem Wege durch die Kesselanlagen der Kuffing zum hohen Bog in langem Gänsemarsch genommen. Der Waldweg an dem Südhange des Hirschtals gewährte einen hübschen Blick auf die Häuser und Gärten des Schönthal mit darüber thronender Volkshöhe. Auf der Kalmut hielten sich ein Theil der Gesellschaft durch einen kleinen Jandh, die Wegzahl jedoch setzte ohne Hast den Marsch fort. Die Aussicht vom Thurm war nicht unansehnlich; doch waren die näheren Berge scharf gezeichnet und entzückten das Auge durch die majestätische Mude des dunklen Hirschtalwaldes. Von Norden grühte der hohe Weinsbüchel, von Süden der große Tannen verdeckte Schängelthurm herüber; der Dautensfeld mit hoher Vog und Stoppelkopf sowie die ganze Gebirgskette im Bereich der Pfalz zum Hartkopf über den Eckkopf zum Weiberg waren in schwarzen Umrisen nach gerade zu erkennen; Rheinhöhe, Schwarz- und Odenwald aber waren in Nebelhaft gehüllt. Allgemeine Bewunderung erregten die wilden Felsmassen des St. Martiners Felsenmeeres. Die Terrasse vor dem Pavillon hat einen schönen Rundblick auf Schängel, Hochberg, St. Martiners Thal mit Weinsbüchel und Kalmut. Mit gerührten Wangen und ertönen Worten rühmte die große Wanderschwar im Dautensteiner Fortkath ein. Die bestirnten Wirthschaftslokalitäten konnten nicht alle aufzählen und mußten Privatzimmer und Küchen der beiden Förster in Anspruch genommen werden. Eine gute Suppe mit Tellerfleisch und der warmen Schoppen ergötzen gar bald eine gemüthliche Stimmung und schließliche Bieder schollten aus allen Räumen des Hauses. Programmgemäß erfolgte der Kaffeezug. Nach kurzen Anstich waren die wohlgelegten Denkmäler auf dem Schängel erreicht. Vom Thurm gestaltete sich die Aussicht ähnlich wie auf der Kalmut. Die näheren Berge Kalmut im Norden, Rodert mit dahinterliegender Rammberg im Süden präsentierten sich sehr gut, die sonst so schöne Gruppe des Hochberg, Reifels, Karmstein und Kesselberg war nur schwach sichtbar. Dann ging's bergab und bald war die Sohle des so herrlichen Odenwald Thales erreicht. Die Wanderung entlang des schnell über Felsen dolmetschenden Baches war wie immer genussreich und viel zu schnell kamen die ersten Häuser in Sicht. Bei dem Thaldöden in der Wappenschmiede wurde von Wankens Einsicht gehalten; doch waren um 1/2 8 Uhr alle im Rücken eingetroffen. Wo Herr Professor Dr. Rehlitz, Vorstand des Verschönerungsvereins Kesselthal, Herr Oberlehrer v. d. h. e. r. Ramens des Verschönerungsvereins Odenwald, sowie einige andere Herren von Oberhofen den Pfälzerwald-Verein erwarteten. Das Essen und der Wein waren ganz vorzüglich und schnell entwickelte sich ein munteres Treiben. Herr Vorsitzender Raffig begrüßte die Gäste, dankte für die zahlreiche Beteiligung und brachte ein Hoch auf den Verein aus; Herr Klein hielt in humorvoller Rede einen Rückblick auf den

Vingst, Erntelied; Dooral, Duette; Die Bescheidene, Die Verlassene, Das Pfand der Liebe; Scheiden ohne Weiden, Die Nacht...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Frankfurt a. M., 21. Jan. In der vergangenen Nacht stürzte der Restaurateur Franz Meiner von Neu-Isenburg auf der Landstraße zwischen hier und Neu-Isenburg so unglücklich vom Fuhrer ab, daß er das Genick brach. Um 1 Uhr fand ein Förster die Leiche in einem Graben liegen.

Gresfeld, 19. Januar. Wie bekümmert verlangt, erhält Därfeldorf ein Oberlandesgericht zur Entlastung des hiesigen Oberlandesgerichts. Gresfeld erhält ein Landgericht. Die Vorarbeiten hierzu seien bereits erledigt.

Lemberg, 20. Jan. In Borschtow sind zwei Aetnaschächte sammt dem in einem Erdeserbois befindlichen Kohlen, ein Bohrthurm und sechs Wohnhäuser angezündet. Der Brand war durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden. Das Feuer ist nunmehr auf seinen Herd beschränkt. Menschen sind nicht umgekommen.

Gibraltar, 19. Jan. (Neuer.) Die Ladung der „Sabin“ wird nunmehr in Reichter umgeschifft. Einige Passagiere landen, um die Sehwürdigkeiten der Stadt zu besichtigen, die meisten blieben an Bord.

Konstantinopel, 20. Jan. Während der heutigen Messe aus Anlaß des Epiphantages in der Kathedrale Kumkapn schloß ein armenischer Apotheker-Gelehrter mehrere Revolverkugeln auf den Patriarchen Orminian ab, und verwundete ihn an der rechten Schulter. Die Verwundung ist scheinbar ungefährlich. Der Angreifer wurde verhaftet. Man glaubt, daß er einem armenischen Komitee angehört.

Der deutsche Kronprinz in Petersburg. Petersburg, 20. Jan. Dem gestrigen Feste der Wasserweiche vor dem Zordonpalais des Winterpalais wohnte der deutsche Kronprinz in Begleitung seiner Gemahlin, der Kaiserin-Mutter von den Brunnengemächern des Winterpalais aus der Feier zuschauend. Nach der Feier fand ein Galafrühstück bei dem Kaiserpaare statt. Hierauf überreichte der Kronprinz dem Zaren als Geschenk Kaiser Wilhelm's im Beisein des deutschen Botschafters das Modell des neuesten Linienkriegsschiffes der deutschen Marine „Braunschweig“. Der deutsche Marineattaché Feiler, Schmittmann erläuterte das Modell. Um 7 Uhr Abends findet Familienbinnen bei dem Kaiserpaare statt, darauf besucht der Kronprinz die Oper im Marientheater und reist dann um halb ein Uhr mit dem Kronfolger nach Nowgorod ab zur Besichtigung des Infanterie-Regiments „Waborg“, dessen Chef der deutsche Kaiser ist.

Wien, 20. Jan. Der deutsche Kaiser ließ dem Könige den bevorstehenden Besuch des Kronprinzen in Wien anfragen.

Die Heirat der sächsischen Kronprinzessin. Dresden, 19. Jan. Wie die Dresdener Krone nachrichten aus Dresden erfahren, ist die Heirat der Kronprinzessin von Sachsen nach Mentone zurückzuführen, daß die gegenseitigen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien, resp. zwischen den Rechtsanwältinnen Dr. Körner, Dr. Jehme und Lachner zu einem Abschluß geführt haben. Die Kronprinzessin kann sich schon von jetzt ab unter Einhaltung geringfügiger Formalitäten frei bewegen und sich aufhalten, wo es ihr beliebt. Die Verhandlungen des am 28. Januar hier zusammengetretenen Gerichtshofes werden sich deshalb voraussichtlich sehr schnell vollziehen. Infolge des Abschlusses der Verhandlungen wurde auch am Donnerstag der Kriminalkommissar Schwarz nach Dresden zurückberufen. In orientirten Kreisen glaubt man, daß die Angelegenheit nunmehr in ruhigere Bahnen einlenken wird. Ueber die Abreise der Kronprinzessin von Genf meldet der Korrespondent des genannten Blattes folgendes: Die Abreise war seit zwei oder drei Tagen beschlossen. Niemand wußte etwas davon außer dem Besitzer des Hotels d'Angleterre. Girou war über die Mitteilung deutscher Blätter, die Kronprinzessin müsse ihn verlassen, das sei eine Hauptbedingung des Arrangements, sehr aufgebracht und hat einfach beweisen wollen, daß dem nicht so sei. Auch war er darüber erzürnt, daß Dr. Körner sich während der Verhandlungen bei seinen Besuchen im Hotel stets ertandigte, ob Girou anwesend sei. Der Prinzessin zu Gefallen gab Girou vor, nach Lausanne zu reisen. Es war dies aber eine bloße Komödie, denn Girou kam täglich nach Genf. Er soll in Lausanne nur eine Nacht geschlafen haben. Lachner soll ihm darüber Vorwürfe gemacht und ihn an das gegebene Versprechen gemahnt haben. Als die beiden deutschen Rechtsanwältinnen Dr. Jehme und Dr. Körner und auch Kommissar Schwarz abgereist waren, wurden die Prinzessin und Girou dahin einig, Genf zu verlassen. In letzter Stunde wurde das Hotelpersonal benachrichtigt. Girou begab sich zu dem Hotelbesitzer und ermächtigte ihn, alle für die Kronprinzessin und ihn einlaufenden Briefe in Empfang zu nehmen. Beide nahmen dann freundlichen Abschied. Um 7 Uhr fuhren sie nach dem Bahnhof Cornavin und reisten nach Mentone. Sie haben sämtliche Koffer mitgenommen und in Genf nur kleinere Sachen zurückgelassen. Diese, sagte Girou, werden wir schon wieder holen, wir kommen ja vielleicht bald wieder nach Genf. Beide waren fröhlich und guter Laune und freuten sich sehr, nach dem Süden zu kommen. Im Hotel sind zahlreiche Briefe an die Kronprinzessin eingelaufen.

Der Konflikt mit Venezuela. Charleston (Südarabien), 19. Jan. Der Kreuzer „Delphin“ mit dem Gefandten Bowen an Bord ist heute hier eingetroffen. Die Ankunft Bowen's in Washington wird für morgen erwartet.

Die Karolen in Marokko. Gibraltar, 19. Jan. (Neuer.) Ein Bataillon spanischer Infanterie und eine Batterie reitender Artillerie schiffen sich heute in Algeciras nach Ceuta ein.

Tanger, 20. Jan. (Habas-Nachricht.) Die Truppen des Sultans brachten den Anhängern des Präsidents in der Nachbarschaft des Hainatomes eine schwere Niederlage bei.

Berliner Drahtbericht.

Wien, 20. Jan. Ueber die Morive zu dem Vorkommnisse im Grunewald wird das Berliner Tageblatt folgendes in Er-

klärung gebracht haben: Rechtsanwalt Dr. Khe lernte in Flensburg ein Feuilleton von Gramer im Hause der verheirateten Schwester derselben kennen und ließ sich mit ihr in ein Liebesverhältnis ein, das nicht ohne Folgen blieb. Der Bruder der betheiligten Dame, Oberleutnant Werner von Gramer, trat nun für die Ehre seiner Schwester ein und forderte ihn auf Wistolen. Letzterer hatte sich im Hinblick auf seine Familie lange geweigert, das Duell anzunehmen. Er wurde jedoch dazu gezwungen. — Der Lokalzeitiger meldet: Auf der Gabel, in der Nähe der Pfaueninsel, brachen gestern Nachmittag beim Schlittschuhlaufen vier Personen, ein Lehrer aus Berlin und drei Damen, ein. Eine Dame wurde getödtet, die übrigen Personen ertranken. — Kapitänleutnant Reiser vom Schulschiff „Stein“, welcher plötzlich verstarb, hat durch Selbstmord geendet. Notiz unbekannt. — Wien: Der ehemalige Oberleutnant Barthmann wurde wegen eines Drohbrieves an einen der höchsten Würdenträger, sowie wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Barthmann ist bereits im Jahre 1879 wegen Spionage zu 6 Jahren Kerker verurtheilt worden.

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Bei der Verpackung von Ausfußgütern kommen, obgleich im Allgemeinen sorgfältig verfahren wird, immer noch Versehen vor, die zu empfindlichen Nachtheilen für den Exporteur führen. In einer vertraulichen Mitteilung, die auf dem Bureau der Handelskammer, D. 3, 14, für Interessenten zur Einsicht offen liegt, werden einige effektive Fehler dieser Art mitgeteilt und wird wiederholt die größte Sorgfalt empfohlen.

London, 19. Januar. (Watt's. Schluß.) Weizen im Allgemeinen blieb während des ganzen Marktes fest, aber ruhig. Verkauf: 1 Theilung Nr. 1 Hard Manitoba per Dezbr. Jan. zu 31 sh 1 1/2 d und 1 Theilung zu 31 sh 5 d. 1 Theilung Nr. 1 Hard Manitoba p. Januar-Februar zu 31 sh 1 1/2 d und 1 Theilung zu 31 sh 5 d. 1 Ladung Californier schwimmend zu 31 sh 3 d. 1 Ladung Walla-Walla in Ladung zu 29 sh 6 d netto. Ankerbrot: 1 Ladung Wash-riser nahe schwim. in 32 sh. 1 Ladung Walla-Walla schwim. zu 30 sh 29 sh 6 d. 1 Ladung Walla-Walla prompt zu 29 sh 6 d netto. 1 Ladung Bahia Blanca per Jan.-Febr. zu 29 sh 6 d. 62 1/2 lbs. und 1 Ladung zu 29 sh 4 1/2 d. 62 1/2 lbs. 1 Ladung Bahia Blanca per Februar-März zu 29 sh 3 d. 61 1/2 lbs und 1 Ladung zu 28 sh 6 d. 61 lbs. 1 Ladung Süd-Russischer per Januar-Febr. zu 30 sh. Weizen im Allgemeinen blieb während des ganzen Marktes bei anhaltend spärlichen Angeboten fest. Verkauf: 1 Ladung Odessa maize 1/2 alt due out to load zu 23 sh 7 1/2 d. 1 Ladung Odessa maize 1/2 alt prompt zu 23 sh 4 d. Angebote: 1 Ladung American mixed maize neu per 14. Jan.-Februar zu 22 sh 1 1/2 d. 1 Ladung Galata-Foxonian 1/2 alt per Jan.-Febr. zu 24 sh 9 d. 1 Ladung La Plata per März April zu 30 sh 8 d netto. 1 Ladung La Plata per April Mai zu 19 sh 9 d. Gerner: Die feste, aber ruhige Tendenz hielt die Schluß an. Verkauf: 1 Theilung Odessa Nicolaisen schwimmend zu 18 sh. Angebote: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 18 sh 6 d und 1 Ladung per Febr.-März zu 18 sh 3 d. 1 Ladung Süd-Russische 5 options in Ladung zu 18 sh 6 d. 1 Ladung Danobian Bessarabian p. Febr.-März zu 21 sh. 65 1/2 lbs. Gater nahm gegen Schluß des Marktes eine feste Tendenz an, blieb aber ruhig. Notiz: wurde mit einer festen, aber unständlichen Tendenz geschlossen. Angebote: Brown Foraxopore old terms per Januar-Febr. Ver. istung nominal. Calcutta old terms per Jan.-Febr. Verschiffung 37 sh 9 d. Cawapore old terms p. Jan.-Febr. Verschiffung 33 sh 9 d bezahlt. Preisnach wurde mit einer ruhigen Tendenz bei Angeboten zu gelegentlich willigeren Preisen geschlossen. Angebote: Bombay per Jan.-Febr. Verschiffung 47 sh 9 d. La Plata per Jan.-Febr. Verschiffung 40 sh 9 d. Calcutta per Jan.-Febr. Verschiffung 44 sh 9 d bezahlt.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 20. Januar. Amerikanisches Petroleum viscosum R. 22 1/2, russisches Petroleum R. 21 1/2, südrussisches Petroleum R. 20 1/2 pro 100 Kilo netto verkauft auf hiesigen Markt. Wadoburg, 19. Jan. Kornmarkt 88 proz. 9,05—9,30 75 proz. 7,15—7,40, Weizen L. 28,95, ds. 11. —, gem. Raffin. 28,70—30,00 gem. Weizen 28,20 rubel. W. Dräsel, 19. Jan. (Schluß-Kurze.) Esenter 87 1/2, Italiener —, Lärten O 32,70, Lärten D 29,90, Warschau-Wiener —, Weizen heimisch —. Lissabon, 19. Januar. Geldagio 25 — Proz. Wechsel auf London 42 1/2, Venec. —. London, 19. Jan. Silber 21 1/2, Bro.-Dist. 2 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze 20,62. Valparaiso, 19. Jan. Wechsel auf London 16 1/2. Rio de Janeiro, 19. Jan. Wechsel London 11 1/2. New-York, 19. Jan. 5 Uhr Nachm. Effekten.

Table with exchange rates for various locations including London, Paris, Hamburg, and New York. Columns show different types of exchange rates and their values.

New-York, 19. Jan. 6 Uhr Abends. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf schwaches Angebot; Dedungen, Käufe ausländischer Firmen, gute Nachfrage des Publikums und festere fremde Märkte. Schluß fest.

Weizen gab nach auf reichliches Angebot vom Inlande und günstiger Wetter im Westen. Schluß willig.

Kaffee schwächer auf Verkäufe der Importeure als Deckung gegen Ankünfte in Brasilien. Schluß still.

Wauwolle höher im Einflang mit Liverpool, zunehmende Nachfrage seitens der Fäbrikanten, Voraussage großer Ausfuhr und guter Nachrichten bezüglich der südlichen Ackerfrüchte; weiterhin schwächer auf Verkäufe der Hauswirthe und Wauwollhändler. Gegen Schluß wieder ansiehend auf Dedungen der Baumwollplantagen. Schluß fest.

Chicago, 19. Jan. 5 Uhr Nachm. Weizen Jan. 16, 19, 16, 19. Juli 16, 19. Mai 16, 19. Juni 16, 19. Sept. 16, 19.

Chicago, 19. Jan. 5 Uhr Abends. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf Käufe von Armour sowie im Einflang mit New-York. Schluß fest.

Weizen ansiehend auf günstige Kabelberichte aus Europa; weiterhin schwächer wie in New-York. Schluß willig.

Table titled 'Eisen und Metalle' showing prices for various types of iron and steel in London and New York. Columns include item names and prices.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Januar. Pegelstationen vom Rhein: 15, 16, 17, 18, 19, 20. Messerstationen: 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Table showing water level data for various stations along the Rhine. Columns include station names and water levels.

Verantwortlich für Politik: Oberredakteur Dr. Paul Garmas, für Lokales und Provinzialles: Ernst Müller, für Penzisten und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratentheil: Karl Pypel. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Director: Eber.

Nach dem Urtheil medizinischer Autoritäten ist kühl. Genug von Milch, Fleisch und Getreide zu empfehlen; er wirkt aufhellernd und erfrischt auf Geist und Körper und wird selbst von schwachen Mägen gut vertragen. Preis 1/2 Mark, 1/2 Mark, 1/2 Mark.

Advertisement for GEBR. ROTHSCHILD, K 1, 1 Tel. 1409. Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maass 26681. Tafelloser Sitz. Große Stoffauswahl. Billige Preise.

Advertisement for Möbelfabrik Gebrüder Reiss Mannheim, K 1, 4 Grossh. Hoflieferanten M 1, 4. Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten. Kunst- und Luxusmöbel. 25993. Reihhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer. 2, 2, 22 nicht dem Wauwollmarkt 2, 2, 22.

Ein beachtenswerther Fortschritt auf dem Gebiet der Säfte-Defikation ist durch die Firma Dr. W. Suedt & Co. in Frankfurt a. M. erreicht worden. Dieselbe bringt unter dem Namen Säfte einen aus den feinsten und edelsten Ackerfrüchten hergestellten Säfte-Extrakt auf den Markt, der die denkbar größten Vorzüge in sich vereinigt und deshalb berechtigtes Vertrauen erregt. Säfte ist ein aromatischer, sehr pikant schmeckender Säfte von ausgezeichneter Wirkung auf die Verdauungsorgane und ist von Magen- und Darmkranken, Kindern, Frauen etc. die besten Erfolge von den Ärzten beobachtet, so daß dieses Produkt dem Publikum empfohlen zu werden verdient. Probe-Rakete Nr. 1., große Flasche Mk. 2.50, kleine 1.50. Vertreter in Mannheim: Herr Carl Scheeremann, Schweningerstraße 8, 10111.

Advertisement for 'bewährteste Nahrung für Huste's Kinder' (Kufeke's Children's Food). Includes text 'gesunde u. magen-darmkranke Kinder.' and number 24725.

Advertisement for 'Preis Ausschreiben der Siris-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M.'. Die Gewinnvertheilung hat Ende Dezember 1902 stattgefunden und sind sämtliche Bewerber von dem Resultat direkt benachrichtigt worden. Weitere Interessenten erhalten die Gewinnliste auf Anfrage von der Siris-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 25092.

Advertisement for 'Obermeyer's Herba-Seife'. Herr Dr. med. W. H. v. Prall, Arzt in G., schreibt darüber unterm 19. Mai 02: Ich habe Ihre Obermeyer's Herba-Seife bei allerlei Hautleiden und Hautkrankheiten an Patienten gegeben und die Seife auch schon mehrfach erprobt. Mit dem Erfolg bin ich immer recht zufrieden gewesen. Sie haben per Stück 75 Pf. und Mk. 1.20 in allen Apotheken u. Drogerien, Fahr. 3. Markt, Hanau, 10114.

Advertisement for 'S. Rosenhain, Juwelier D 1, 3'. Specialität: Brillen, Goldene Uhren und Ketten. Edelstein-Verarbeitung mit sichtbaren Preisen. Telefon Nr. 2190. 219092A.

Buntes Feuilleton.

Sonnenflecken. Keine Eigenschaft der Sonne ist für die generelle Beobachtung auffälliger als der Schleier seiner Flecken...

Ein trauriges Geschehnis. Aus Paris wird berichtet: Ingegnieur Coubet, der Erbauer des ersten Unterseebootes...

Der Kohlenreichtum Kanadas. Trotz der pessimistischen Berichterstattungen einiger Gelehrter ist unsere Erde weit entfernt...

Freiwillige Versteigerung. Im Auftrag der Witwe Baumert hier, T. 2, 22, werde ich am Mittwoch, 21. Januar 1903...

Bäckerei. Das zur Konturmasse des Nachlasses des Bäckereimeisters Franziskus Geiger in Mannheim gehörige Wohnhaus: Werftstrasse 7...

Ortskrankenkasse Mannheim. Einladung zu der am Donnerstag, 29. Januar 1903, Abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale der Centralhalle, Q 2, 16 stattfindenden Ordentlichen General-Versammlung.

Ordentlichen General-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung für das Jahr 1902...

Akademische Vorträge. II. Cyklus: Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Volkswirtschaftslehre: Die Einkommensbildung. Dienstag, den 20. Januar 1903, Abends präcis 8 1/2 Uhr, im Casino-Saale.

I. Vortrag des Herrn Dr. W. Troeltsch, ordentlicher Professor an der Universität Marburg über: Einführung. Das Unternehmereinkommen.

Kaufmännischer Verein E. V. Börsenvorstand. Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Mannheimer Ruder-Verein Amicitia E. V. Unsere Grosse Carnevalistische Herren-Sitzung unter Leitung unseres Vereinsmitgliedes, Herrn G. Ferner aus Köln, findet dieses Jahr am Mittwoch, den 21. Januar im Saale des Bernhardushof statt.

Theodor Jüngst B 5, 5 Rechtsagentur. Betreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

Mannheimer Dichterverein. Der öffentl. Vortrag des Herrn Wilhelm Barzig am 21. u. 28. Jan. u. 11. Februar über: Richard Wagner.

Sing-Verein. Genie, Dienstag Abend, präcis 7 1/2 Uhr: Chor-Probe.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Dienstag, den 20. Januar 1903. 45. Vorstellung. Abonnement A. Die Ehre.

Personen: Kammerjunker Wühlst... Herr Adelmann. Knecht, Frau Frau... Herr v. Rosenburg.

Verkauf von Billets in der Kille des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5. Mittwoch, 21. Jan. 1903, 44. Vorstellung, im Abonnement. Das Nachflager in Granada.

Liebesthränen. Charakteristisch-fantastisches Ballet in 1 Aufzuge von Fernande Kooectine. Musik von Robert Deshayes. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater. Dienstag, den 20. Januar: Grosse Specialitäten-Vorstellung u. a. mit Serie Diogenesbilder, Miss Clarissa mit ihren Wägen u. c. Ent 10. 11. 12. vollständig neues Programm.

Stadtspark. Dienstag, den 20. Januar, Abends 8-10 Uhr: Grosses Eisfest Militär-Concert Italien. Nacht. Bengal. Beleuchtung.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe mit 10-20% Rabatt. Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Taschen, Album, Necessaires, Gürtel, Kämme u. Bürsten.

Empfehle täglich frische Frankfurter Bratwürste Halberstädter Würstel per Paar 20 Pf. Johann Schreiber.

Feinste Süßrahmcentrifugenbutter Gereinigtes Rinderfett per Pfund 80 Pf. Reines Schweinefett per Pfund 65, 70, 75 Pf.

Zahn-Atelier Mulsow-Frey, M 2, 15a. Die Erweiterung meiner Zahn-Praxis nach 1 Treppe P 6, 23/24 1 Treppe Heidelbergstrasse.

Herm. Klebusch, Hofphotograph. Strohh. 107/110 4, 5, bestellst bei Strohh. 107/110. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten...

Prima Wachsstöcke und Wachskerzen empfohlen durch Eberhard Eberl, 63, 14. Damen-Baden höchste Qualität Dg. 90 Pf. M. Kropp Nachf. 4) S. 2, 7, 8, 10, 11.

Handels - Curse
 von Vinc. Stock
 Mannheim, P 1, 3.
 Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Messung, Korrespondenz, Kontopraxis, Schönschr., Handschr., Maschinenchr. etc.

I. Institut am Platz.
 Unberr. Unterrichtsverf., Vortill. Persönlichkeiten auf Wunsch empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekt gratis, franco. Für Damen separate Klasse.

Verchwunden
 sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Witzler, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blühkreuz, Leberf. u. d. dgl. Weib. v. A. A. A. A.

Carbol - Theer - Seife
 v. Bergmann & Co., Neubad, allen echten Schutzmarke: Stern, Kreis, 4 u. 50 Pf. bei Stern, Apothek. T. 3, 1, Engel - Apotheke, Lindengasse 10881

Haarfarbe
 Nutin ist die einzige giftfreie, Tausende Anerkennungen. Nur Nutin ist echt.
 Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier nur in der Kronen-Apotheke

Obsthalle Thomae.
 Schönste Calville - Äpfel Winter - Dojens - Birnen Schwarze Tafeltrauben Goldgelbe America - Trauben Frische Ananas Mandarinen, Büfornangen Frische Tomaten Kopfsalat 861b Eadivi - n. Chioorée Französl. Blumenkohl.

Mineralwasser
 Apenta Apollinaris Emser Krähchen Fachinger Oberbadener Kronenquelle do. Oberbrunnen Karlsbader Mühlbr. Neuenahrer Sprudel Vichy Grande grille etc. Wiesbadener Kochbr. Wildunger Ga. Victor und Hel. Quelle. 8696

J. H. Kern.
Caviar
 Brialuga Malosol Shipp Kerm. Xauer Nachf. O 2, 9. 526

Berliner
 Pfannkuchen mit pflanzl. Butter täglich frisch bei Gg. Hettinger, Konditorei und Bäckerei, Lameystr. 17. 1243 1651. B 5, 5 B 5, 5

Süßbutter
 per Pfund Mark 1.15.
Roßbutter
 per Pfund, Mk. 1.10 u. 95 Pf. B 5, 5 B 5, 5

Auslaß - Butter
 n. Pd. 95 Pf.
Molkerei - Depot,
 D 3, 4. 5492

Alle Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege
 nur bester Qualität!
 Ludwig & Schütthelm, pagr. 1893 O 4, 3 Tel. 522

Hemden - Klinik!!
 Planken P 4, 12, 33t.
 Schlichte Hemden u. beste Herrenhemden werden mit neuen Einrichtungen, Halb- und Krumbüchsen versehen und unter Garantie für vorzügliches Waschen von einer Hemdenkammer täglich bereitet. Tadellose Ausfertigung nach Maß. 9193

Fettleibigkeit
 Corpulenz, Fettsucht, welche sich beim Gebrauch von Laarmann's Ausfertigungstheer mit naturgemäßer Anwendung, streng reell, kein Schwund, bei Gebrauch auf dem Markt angegeben. Canst. Nr. 1-3 Nf., Nr. 2-3 Nf., bei besonders harter Corpulenz Nr. 5-7 Nf. Nachnahme oder Vollanweisung. Probefabrik Nr. 159. Nur echt von Gustav Laarmann, Gersdorf. 26146

Besondere Gelegenheit.
 Leistungsfähige, süd-deutsche Möbelfabrik liefert ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke für jeden Stand und Geschmack. **complete Betten** ohne Aufschlag des wirtlich reellen Preises gegen bequeme Zahlungs - Garantie für Solidität. Franco - Station. Best. Anfragen, die streng discret behandelt werden, unter No. 10290 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Asthma (Atemnoth)
 durch die so häufigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten sind schnelle u. sich. Besserung bei Gebrauch von Dr. Lindemann's Cataplasma. (Preisliste: 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf.) In Schacht. à 10 u. 1 d. Apoth. bei Ludwig & Schütthelm u. H. Heilmannstr. 26766

Geldverkehr
 Sichere Capitalanlage! (2. Hypothek) auf 15-20,000 auf gleich Objekt gesucht. Off. u. K. L. an Rudolf Mosse, Mannheim. 26678

2000 Mk.
 gegen Unterlegung eines Verlagsbuchs bei monatl. Rückzahlung gesucht. Gute Provision zugesichert. Off. unt. Nr. 7600 an d. Exp. d. Bl. 2668

2000 Mk.
 sofort anzuleihen. - Offert. u. Nr. 8229 an die Expedition d. Bl.

Vermishtes
Buchhaltung
 jeder Art; Rechenrichten, Ordnen und Betragen von Geschäftsbüchern, Bilanz u. General - (Rechnungsbuch) vollständig übernommen unter Leitung und erhielt darin Rathschläge sowie Unterricht. 26695

H. Laroche, Mittelstr. 56a.
Detectiv - Bureau
 "Francosuisse" in Frankfurt a. M. Bonität 19 u. bei alle Kauf. Besucht. u. Vertretung. h. Bill. Verehrn. 26698

Sumorische Gedichte
 R. von, Schöne u. für Frauen u. M. 1903, sowie für sonstige Gelegenheiten fertig. Preis 10 Pf. Schwarz, Ludwigshafen, Schulmühlstr. 55. 5428

Neue Parthiewaaren.
 Großer Posten reinseidene tadellose Schweizer Ball-Shawls enorm billig.
 Da diese Parthiewaaren erfahrungsgemäß sehr ausverkauft sind, liegt es im Interesse meiner Kunden, ich sofort diesen Parthiewaaren anzusehen. 10447
Manufactur-Reste u. Parthiewaaren
 D 3, 7. Ernst Kramp. Planken.

Unterricht.
Berlitz - School
 P 2, 1, eine Treppe. 2 gold. Medaillen Paris 1900. Letzte Auszeichnungen: Zürich 1902: Ein gold. Medaille Lille 1902: Ein gold. Medaille
 Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt zur Anwendung der Berlitz - Methode. Englisch, Französl., Span., Russ., Schwed., etc. Nur Lehrer der betr. Nation. - Nach der Berlitz - Methode lernt man von der ersten Stunde an geistlich sprechen u. schreiben. Handschr. Correspondenz in allen Sprachen. Probstunden und Prospekt gratis. - Tages- u. Abendkursus. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigschulen.

Wegen Raumangel ein sehr neues, vollständiges Bett per sofort zu verkaufen. 5598 Hofengartenstr. 30, 2. Tr. 1.

Schlafzimmer mit. Wachs-gont u. Gold sehr preiswerth zu verk. 3197 Tob. Soyce, Schreiner u. Robelhandlung, T 4, 30.

Schlafzimmereinrichtung
 Berlitz's u. Berlitz'sches, neu, billig zu verkaufen. 4999 H. G. S. (Berlitz) 9) Wöhlstr.

Bettstellen,
 sind für Dienstboten sehr geeignet, preiswerth abzugeben. 2325 H. S. 4.

Fieder - Rolle
 leicht, ca. 18 Ctr. Tragkraft, 3 Wir-lung, 150 Meter dick, sowie ein gutes **Break** erhaltenes, sehr geeignet, billig zu verkaufen. 3274 Georg Keller, R 7, 11.

Wer reich und arbeitslos Französisch lernen will, melde sich in der Ecole Française. Q 3, 19. 7335

English Lessons.
 Specialty: 9917 Commercial Correspondence. H. M. Ellwood, K 1, 8.

Masken
 zu verkaufen. 7148

Ankauf
Gebr. Gobeltänke
 und Schreinerwerkzeug für H. A. Kolling, Schreiner, Gersdorf. 8268

Altes Gold und Silber
 faust in den höchsten Preisen. Jacob Ring, Goldarbeiter, G 3, 1. 9974

Gut erhalt. Bücherdruck
 zu kaufen gesucht. - Offert. u. Nr. 8229 an die Exped. d. Bl.

1 gebrauchl. Kofferschränk
 zu kaufen gesucht. 8518

Herkauf
Zu verkaufen.
 Eine von allen Seiten freistehende Reiner Villa, 6 Zim., Badew., Küche, Kachelofen, großer Kellerraum und Garten, in der Nähe d. Bahnhof, per sofort oder später zu verkaufen oder zu vermieten. 30429 Näheres bei Georg Becker, Schwetzingen.

Herren-Schreibtisch
 noch neu, mit Kasten, 1. l. bei, aparter Bildhauer-Arbeit angefertigt, neu. Platzmangel, sehr preiswürdig zu verkaufen. 7769 Näh. Weinmühlstr. 35, II.

Mittelgroßer guter Herd
 noch in Gebrauch, bill. abzugeben. 8623 C 8, 10a, 2. Stock.

Gasmotor
 1 HP. zu verkaufen. 8558 R. Waldmann T 6, 9.

Gebr. Möbel
 in gut bedingtem Zustand, zu verkaufen. 10510 T 4, 50. Baden T 4, 30.

Reiner Sportwagen
 sehr neu, noch mit Gummi, billig zu verkaufen. Petermann. 9995 Kleinstr. 39, 2 Treppen.

Warenjahant
 mit Scherbeten, 3,20 m breit, 3,10 m hoch, 85 m tief, was Platzmangel bill. zu verk. T 5, 8. Unterholl. Weinmühlstr. u. Schmutz. Gebr. G. Scherdt bill. zu verkaufen. M 3, 2. part. 10843 Eine gut erhalt. Salonorgel preiswerth zu verkaufen. 9355 in der Expedition. 2327

Wegen Raumangel ein sehr neues, vollständiges Bett per sofort zu verkaufen. 5598 Hofengartenstr. 30, 2. Tr. 1.

Schlafzimmer mit. Wachs-gont u. Gold sehr preiswerth zu verk. 3197 Tob. Soyce, Schreiner u. Robelhandlung, T 4, 30.

Schlafzimmereinrichtung
 Berlitz's u. Berlitz'sches, neu, billig zu verkaufen. 4999 H. G. S. (Berlitz) 9) Wöhlstr.

Bettstellen,
 sind für Dienstboten sehr geeignet, preiswerth abzugeben. 2325 H. S. 4.

Fieder - Rolle
 leicht, ca. 18 Ctr. Tragkraft, 3 Wir-lung, 150 Meter dick, sowie ein gutes **Break** erhaltenes, sehr geeignet, billig zu verkaufen. 3274 Georg Keller, R 7, 11.

Divan neue
 für 50 Mk. verkauft. 8585 R 4, 4, postere

Gilbig zu verkaufen:
 1 kleiner Gabeln. 1 Dreirad. 1 kleiner Comp. - Zug. 17 Ude. 12 große Pflanzen resp. Gerstendickel. 2489 Näheres P 1, 7.

Hofhund,
 erkrankt, sehr weiches, billig abzugeben. 7418 Zulastraße 16, Unterhaus.

Für Villa od. Fabrikant
 1 Deutsche Dogge (Hunde) 1 Jahr alt. Vorhereremplar rein goldgelb, reiner, unbeschädigter, schöner Wächter. Fertige Hund, geschickter, nie böse artig, erkrankt, gegen Fremde, für alle Zwecke geeignet. Preis 1000 Mk. u. 1000 Mk. in Bar. Ist Verhältnisse halber in gute Hände abzugeben. 8568 Näh. Niederstr. 48, 1. St. 2. Zwischentreppe 9992 a. 2. part. 245 Sedendamerstr. 88, 3. St. 1.

Intern. Kaufm. Stellen - Bureau. B 2, 10.
 Es sind unter vielen andern Stellen neu bei uns angekauft. **Für Damen:**
 1 Buchhalterin. 2 Verkaufsrinnen. Ausstattungs- 1 Verkäuferin. P. u. W. 1 Verkäuferin. Weib. u. W. 2 Verkäuferinnen. 1 hier. 1 Verkäuferin f. Karlsruhe. 1 do. 1 Stuttgart. 1 Komptabilistin (Eien. u. Handl.) 1 Verkäuferin u. Heidelberg. 2 Verkäuferinnen f. Wismar. 1 Verkäuferin f. keine Comptabil. 1 do. f. Dammstr. 100 Nr. 24 **Für Herren:**
 1 Referent f. Ausgabegeld. 1 hier. 1 Compt. 1 Expedient. Brauer. 1 Kassierergeld. Karlsruhe. 2 Verkäufer. Weib. u. W. 1 Compt. für Comptabil. 2 Verkäufer pr. lot. u. 1/3. 1 Architekt. 200 Nr. 1 Buchhalter. 2400 Nr. 1 Verkäufer pr. lot. 1 Verkäufer. 18-2400. 1 Buchhalter. 150 Nr. 1 Verkäufer f. Wein (Geh. 1600/2000) 1 Verkäufer. Geh. 150-175 Nr. 1 Compt. 1 Referent u. Correspondent. 1 Referent. 1 Buchhalter. 1 Galter. Direkte Bewerbung. Streng reell. 3527

Verleger sucht für Postkar-Neuheiten, die augenblicklich reüssend Absatz haben, einget. St. 270 Nr. 1. Hier und Sigaren 2455 Tabak-Spagariet. Hamburg.

Vertreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Stellen finden
 Intern. Kaufm. Stellen - Bureau. B 2, 10. Es sind unter vielen andern Stellen neu bei uns angekauft. **Für Damen:**
 1 Buchhalterin. 2 Verkaufsrinnen. Ausstattungs- 1 Verkäuferin. P. u. W. 1 Verkäuferin. Weib. u. W. 2 Verkäuferinnen. 1 hier. 1 Verkäuferin f. Karlsruhe. 1 do. 1 Stuttgart. 1 Komptabilistin (Eien. u. Handl.) 1 Verkäuferin u. Heidelberg. 2 Verkäuferinnen f. Wismar. 1 Verkäuferin f. keine Comptabil. 1 do. f. Dammstr. 100 Nr. 24 **Für Herren:**
 1 Referent f. Ausgabegeld. 1 hier. 1 Compt. 1 Expedient. Brauer. 1 Kassierergeld. Karlsruhe. 2 Verkäufer. Weib. u. W. 1 Compt. für Comptabil. 2 Verkäufer pr. lot. u. 1/3. 1 Architekt. 200 Nr. 1 Buchhalter. 2400 Nr. 1 Verkäufer pr. lot. 1 Verkäufer. 18-2400. 1 Buchhalter. 150 Nr. 1 Verkäufer f. Wein (Geh. 1600/2000) 1 Verkäufer. Geh. 150-175 Nr. 1 Compt. 1 Referent u. Correspondent. 1 Referent. 1 Buchhalter. 1 Galter. Direkte Bewerbung. Streng reell. 3527

Verleger sucht für Postkar-Neuheiten, die augenblicklich reüssend Absatz haben, einget. St. 270 Nr. 1. Hier und Sigaren 2455 Tabak-Spagariet. Hamburg.

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Wegen Raumangel ein sehr neues, vollständiges Bett per sofort zu verkaufen. 5598 Hofengartenstr. 30, 2. Tr. 1.

Schlafzimmer mit. Wachs-gont u. Gold sehr preiswerth zu verk. 3197 Tob. Soyce, Schreiner u. Robelhandlung, T 4, 30.

Schlafzimmereinrichtung
 Berlitz's u. Berlitz'sches, neu, billig zu verkaufen. 4999 H. G. S. (Berlitz) 9) Wöhlstr.

Bettstellen,
 sind für Dienstboten sehr geeignet, preiswerth abzugeben. 2325 H. S. 4.

Fieder - Rolle
 leicht, ca. 18 Ctr. Tragkraft, 3 Wir-lung, 150 Meter dick, sowie ein gutes **Break** erhaltenes, sehr geeignet, billig zu verkaufen. 3274 Georg Keller, R 7, 11.

Divan neue
 für 50 Mk. verkauft. 8585 R 4, 4, postere

Gilbig zu verkaufen:
 1 kleiner Gabeln. 1 Dreirad. 1 kleiner Comp. - Zug. 17 Ude. 12 große Pflanzen resp. Gerstendickel. 2489 Näheres P 1, 7.

Hofhund,
 erkrankt, sehr weiches, billig abzugeben. 7418 Zulastraße 16, Unterhaus.

Für Villa od. Fabrikant
 1 Deutsche Dogge (Hunde) 1 Jahr alt. Vorhereremplar rein goldgelb, reiner, unbeschädigter, schöner Wächter. Fertige Hund, geschickter, nie böse artig, erkrankt, gegen Fremde, für alle Zwecke geeignet. Preis 1000 Mk. u. 1000 Mk. in Bar. Ist Verhältnisse halber in gute Hände abzugeben. 8568 Näh. Niederstr. 48, 1. St. 2. Zwischentreppe 9992 a. 2. part. 245 Sedendamerstr. 88, 3. St. 1.

Intern. Kaufm. Stellen - Bureau. B 2, 10.
 Es sind unter vielen andern Stellen neu bei uns angekauft. **Für Damen:**
 1 Buchhalterin. 2 Verkaufsrinnen. Ausstattungs- 1 Verkäuferin. P. u. W. 1 Verkäuferin. Weib. u. W. 2 Verkäuferinnen. 1 hier. 1 Verkäuferin f. Karlsruhe. 1 do. 1 Stuttgart. 1 Komptabilistin (Eien. u. Handl.) 1 Verkäuferin u. Heidelberg. 2 Verkäuferinnen f. Wismar. 1 Verkäuferin f. keine Comptabil. 1 do. f. Dammstr. 100 Nr. 24 **Für Herren:**
 1 Referent f. Ausgabegeld. 1 hier. 1 Compt. 1 Expedient. Brauer. 1 Kassierergeld. Karlsruhe. 2 Verkäufer. Weib. u. W. 1 Compt. für Comptabil. 2 Verkäufer pr. lot. u. 1/3. 1 Architekt. 200 Nr. 1 Buchhalter. 2400 Nr. 1 Verkäufer pr. lot. 1 Verkäufer. 18-2400. 1 Buchhalter. 150 Nr. 1 Verkäufer f. Wein (Geh. 1600/2000) 1 Verkäufer. Geh. 150-175 Nr. 1 Compt. 1 Referent u. Correspondent. 1 Referent. 1 Buchhalter. 1 Galter. Direkte Bewerbung. Streng reell. 3527

Verleger sucht für Postkar-Neuheiten, die augenblicklich reüssend Absatz haben, einget. St. 270 Nr. 1. Hier und Sigaren 2455 Tabak-Spagariet. Hamburg.

Vertreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Verreter
 (auch Damen) mit Mark 1000 Monats-Gehalt u. 33% Pr. Prov. werden zum Vertretersamt neuen **Wachspapier - Napo** für alle Städte Deutschlands acceptirt. Offert. an Agneß Kuhn, Wien II, Ellenbrenn-gasse 17. 10577

Ein gewandtes Zimmerer - wein, im Neben u. Bogen dem, für lot in N. Jan. gel. Gute Repp. T. 1, 7, 4, 3. St. 8129
Ein Wad en oder Monats - kam zur Kupplie von jetzt die Chem. lotiert gelocht. 2519 Näheres K 4, 19, 2. Tr. hoch

Schlingelohde
 hat heiligen Bureau d. Hütten- und Walzwerks - Branche wird ein **Lehrling**
 aus guter Familie u. mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. Monatliche Vergütung. Bewerbungen unter Nr. 8506 an die Exped. d. Bl. 2669

Stellen finden
 Junger **Buchhalter,**
 zur Zeit in einem Wein, Spiritus- u. Cigarren-Geschäft thätig. Sucht pr. 1. 4. 03 andern. Engagement. Prima Referenzen zur Verfügung. Offert. Offerten unter Nr. 7655 an die Expedition d. Bl. erbeten. Suche Stellung **Portier.**
 Offert. Offerten unter Nr. 6795 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,
 28 Jahre alt, 12 Jahre in drei Kolonialwaren-, Delicatessen-, Tragen-, Material- und Holzwaren-Geschäften als Verkäufer, Komptabilist, Buchhalter, Lagerist u. Kassierer, bereit 3 1/2 Jahre in einer Tragen-, Material-, Holz- u. Kolonialwaren-Geschäft als Komptabilist thätig, in ansehnlicher Stellung, sucht per 1. April d. J. dauernde Stell. als Komptabilist resp. Buchhalter, an liebsten in Mannheim. Offert. Offerten mit No. 8266 e. d. Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **technischen Bureau.**
 Offert. Offerte unter Nr. 8009 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann sucht **Volontärstelle**
 in Kolonialwaren-Geschäft. Offert. unter Nr. 8445 an die Exped. d. Bl. 2668

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann der Vorwissen- tu kaufmännischen Beschäft. sucht per 1. Februar auf einem Bureau Stelle als **Buchhalter**. Offert. unter Nr. 8405 an d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann der Vorwissen- tu kaufmännischen Beschäft. sucht per 1. Februar auf einem Bureau Stelle als **Buchhalter**. Offert. unter Nr. 8405 an d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Stellung als **Buchhalter**
 Offert. unter Nr. 8409 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
 Kinderloses Ehepaar sucht per 1. April hässliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Badezimmern u. Küche. 1-2 Tr. hoch, in Preis von 12-1600 Mk., inbegriffen unter Einbeziehung des. Ch. unter Nr. 8515 an die Exped.

2 Zimmer
 in best. Baum- gel. Offerten unter Nr. 8229 an die Exped. d. Bl.

Schön möbilities Zimmer
 in schöner Lage, von best. Baum u. meubel. gelocht. Offert. mit Preisang. unter Nr. 8229 d. Exp.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer mit Saal**
 in 1. u. 2. Stock. Angest. Lager im Pr. bis 30 Mk. per 1. Februar. Offert. C. S. d. Brühlstr. 114, 3. Stock. 10430

Bureau
 B 2, 10a Bureau im 2. Stock u. 2 Zim. u. 1. Büro zu v. Nr. 300 Nr. Brühlstr. 3. 26696

C 4, 14 (Hof), 2. Etage als Bü. gesucht. per sofort zu verm. Näheres: Niederstr. 1. Tr. d. Hof. 2160

Comptoirs.
 D 1, 7/8 im Haus. D. D. sind, sofort gesucht. Einmalige Zahlung in Comptoir d. Preuss. u. vermieten. 9221

D 4, 11
 3 kleine Zimmer als Bureau u. Wohnung zu verm. 3273

F 1, 3 (Hof) 2. Etage als Bü. gesucht. per sofort zu verm. Näheres: Niederstr. 1. Tr. d. Hof. 2160

L 4, 5 2. u. 3. Etage für Comptoir geeignet, zu vermieten. 3121

N 3, 4, Bureau,
 2 Zim., auf 1. April z. v. 2104

Bureau zu verm.
 1. April im Haus u. 2 Zim. u. 1. Büro zu verm. 2104

Bismarckstr.
 Comptoirs, 2. Etage als Bü. gesucht. per sofort zu verm. Näheres: Niederstr. 1. Tr. d. Hof. 2160

12 Bökstraße 12
 (3. Stock, reit.)
 Für Bierdepot, Flaschen- bierhändler etc.
 Bureau, Kegelraum, Saal, Durchgang zum Hof, Wohnung auf 1. Etage zu verm. 3202

Comptoir und Magazin,
 in best. Lage, sofort zu verm. 3244

Laden
 D 2, 15 verläng. Ausst. - tämiger Laden per sofort oder später billig zu verm. 3284

D 3, 16, Laden
 mit 2 großen Schaufenstern und 1 Nebenraum, sofort zu verm. 3442

F 1, 7a (Hof), 2. Etage als Bü. gesucht. per sofort zu verm. 3244

G 3, 16 (Hof), 2. Etage als Bü. gesucht. per sofort zu verm. 3244

O 4, 15, Sunnstr.
 Laden mit oder ohne 4 Zimmer, Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 9914

S 6, 9, Neubau
 Laden mit 2 Zimmern, Küche u. 2 Nebenräumen u. 3 Zimmern u. Küche und 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. 9994

Näheres: 5. part

S 6, 10 (Hof) großer Laden mit Wohnung, auch als Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stock. 1978

7 Elisabethstr. 7
 schöner heller Laden mit Wohnung, geeignet für Conditorei, auch für Bäckerei oder Buchhandlung. 2629

Näheres: 5. part

Wesefeldstr. 28
 großer Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. 300

Prinz Wilhelmstr.
 bei der Reithalle ein Laden, der sich in jedem Geschäft eignet, mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1001

Näheres: 5. part

Goldmühlstr. 18, part. 119, 5. Arnold.

Schwetzingenstr. 28
 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. Tr. 1. 3390

T 1, 1

Mannheim

Sigmund Kander

T 1, 1

Mannheim

Special-Angebote in

Haushaltungs-Artikel.

Glaswaren

Ein Posten Glasbierkrüge 1—3 Ltr. Inhalt	28 Pfg.
1000 St. Crystall-Wein- u. Sectgläser, ^{zum aussuchen}	15 "
Biergläser mit Henkel 1/10 Ltr.	15 "
Menage, Salz und Pfeffer	1 "
Zuckerschalen mit Fuss	5 "
Weinflaschen, 2 Liter	30 "

Porzellan und Steingut

Porzellan-Teller, gerippt und glatt	Stück 6 Pfg.
Echt Porzellan-Schüsseln, rund	" 23 "
Tasse mit Untertasse, Goldverzierung	" 19 "
Butterdose mit Teller, decorirt	" 23 "
Glacirter Bierkrug, 1 Liter	" 35 "
Eine Parthie Waschgarnituren ^{zum aussuchen}	3.50

Emailliewaren

Löffel	Stück 3 Pfg.
Theesieb	" 6 "
Nudelpfannen, 25 cm	" 48 "
Wasserkessel, zum aussuchen	" 75 "
Essenträger mit Tasse	" 75 "
Kaffeekanne, gross, nach Wahl	" 98 "

Eisen- und Blechwaren

Lackirte Kehrschaufel mit Goldstreifen	Stück 17 Pfg.
Holzheile in diversen Grössen	" 48 "
500 Stück Taschenmesser, ^{zum aussuchen}	" 35 "
Bettflaschen, 30 cm	" 98 "
Waschstände, extra stark	" 85 "

Holzwaren

Stiefelzieher	Stück 15 Pfg.
Messerputzbänke	" 19 "
Hackbretter, zum aussuchen	" 35 "
Wellhölzer	" 42 "

Bedarfsartikel

Schwammständer	Stück 39 Pfg.
Bastmarktaschen	" 17 "
Baby-Wecker, gut gehend	" 1.48
Wiener Stühle	" 3.75
Kinderwagen mit Lederfutter	von 14.90 an.

Grösserer Posten!

Normal-Hemden!
Normal-Jacken!
Normal-Kosen!

Reine Wolle und Halbwole 10014
Wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Friedrich Wassung
P 1, 3a, Breitestrasse.

Grundbuchführung betr.

Im Verlag der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, Karlsruhe, sind erhältlich die Amtlichen Ausgaben von:

- I. Landesrechtliche Vorschriften über die Grundbuchführung im Grossherzogthum Baden nebst
 - II. Muster zur Grundbuchdienstweisung ^{sowie die}
 - III. Neue Ausgabe der Kostenverordnung, ^{in welcher die durch die landesherrlichen Verordnungen vom 25. Juli und 2. Dezember 1902 verfügten Änderungen und Ergänzungen berücksichtigt und die erläuternden Anmerkungen erheblich vermehrt sind.}
- Preis zusammen M. 10.— I. II. gebunden in Leinwand, III. brosch. Die neue Kostenverordnung allein M. 1.80 broschiert.
Karlsruhe, Januar 1903. In beziehen durch alle Buchhandlungen.

10266

Füllöfen-Gascoks

jetzt groben Gascoks
bester Qualität liefert jedes Quantum Best sofort frei ins Haus zu billigen Engrospreisen 1029

Fa. Otto Reinhardt, Kalkwerk.
Telephon No. 355.

Trockenes

Lieferer Brennholz

von 8—15 cm Durchmesser und Länge, in Waggonladungen billigt abgegeben bei 10309

W. Ritterspach & Comp.
in Kirchheimbolanden.

Pianino-Ausverkauf

nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10266

N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Haarlemer Tropfen

haben schon vielen Kranken geholfen. 27102
Stets zu haben per Fl. 50 Bl. T 2, 16, 5. Stod.

Giesserei u. Maschinenfabrik
Oggersheim
Schätze
OGGERSHEIM
Pfalz

Moderne Transmissionen
Complete Anlagen und einzelne Teile.
Ringschmierlager etc.
in neuester Ausführung.
Abteilung: Transmissionsbau.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G 4 16
KINDERMILCH
unter ärztl. Controlle.
VOLLMILCH BUTTER EIER HONIG.
Telephon 1582.

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 99974
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5/6.

Neu! Leberthran in Chocolate
Kinder verabscheuen flüssigen
Leberthran, alle essen aber gerne
Natterer's Leberthran-Tabletten
Ärztlich empfohlen. Verkauf in Cartons zu M. 1.— u. M. 2.— nur in Apotheken
Prospect gratis u. franco. Fabrik pharmac. Confineux, Wilh. Natterer, Mannheim
25316

Seifenpulver
Schneekönig
macht blendend weisse Wäsche
ohne dieser zu schaden.
erspart Arbeit, Zeit und Geld.
In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Friedrich Goppinger
Vertreter für Mannheim u. Umgebung: 10448
Carl Voegtle in Mannheim, Böckstr. 10.



"FORCE"

ist ein Nahrungsmittel, keine Medicin, und enthält nur Nährwerth. „Force“ ist die angenehmste Speise zu jeder Tageszeit, stets zum Serviren bereit. „Force“ wirkt wohlthuend und kräftigend auf die Verdauung ein und übt auf das Denk- und Erinnerungsvermögen, sowie auf die Muskeln einen segensreichen Einfluss aus. Ein Packet kostet bei allen Colonialwaarenhändlern, Droguisten etc. im ganzen deutschen Reich 50 Pfg.

The „Force“ Food Company, Hamburg, Brandstwierte 42. 10088